



Presseinformation

Nr. 40 / 2012

Kiel, Freitag, 27. Januar 2012

Es gilt das gesprochene Wort.

Hochschule / Wissenschaft

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Kirstin Funke: Vorschläge der Linken greifen in die Hochschulautonomie ein

In ihrer Rede zu **TOP 36** (Gute Arbeit in der Wissenschaft) sagt die hochschulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Kirstin Funke**:

„Der Plan der Linken läuft darauf hinaus, den Mittelbau der Universitäten stärker und strukturell aufzublasen. Wenn sie die ‚Schaffung neuer unbefristeter Stellen für Daueraufgaben in Forschung und Lehre‘ fordern, dann sollten sie sich im Klaren sein, dass dies ein sehr starker Eingriff in die Eigenverantwortlichkeit der Universitäten wäre.“ Dass jetzt die Landesregierung die Hochschule zwingen solle, mehr Stellen in bestimmten Bereichen zu schaffen, entspreche nicht dem liberalen Verständnis einer vernünftigen Hochschulpolitik. Woher die Linken wissen wollten, an welcher Stelle ein struktureller Mehrbedarf bei den unterschiedlichen Hochschulen bestehe, um mehr Personal für „Daueraufgaben in Forschung und Lehre“ einzustellen, bleibe offen. Die Hochschule müsse – insbesondere für den Mittelbau – selbst entscheiden können, für welche Aufgaben sie wie lange welches Personal einstellen wolle, betont Funke.

„Ich möchte in dieser Debatte keineswegs verschweigen, dass die Startbedingungen für junge Wissenschaftler finanziell betrachtet besser sein könnten. Fakt ist aber, dass die Behauptung, der Beruf in der Wissenschaft verliere an Attraktivität, nicht stimmt. Die Zahl der Promovierenden ist seit den 1990er Jahren mit ca. 25.000 konstant.“ Eine weitere haltlose Behauptung sei, dass in Schleswig-Holstein die Möglichkeiten für das Studieren mit Kind schlecht seien und daher viele ausgebildete Wissenschaftler lieber woanders forschten. Natürlich lasse sich an der Situation immer etwas verbessern. Fakt sei aber, dass das Familien-Servicebüro der CAU im Jahr 2002 durch das „audit familiengerechte hochschule“ der berufundfamilie gGmbH zertifiziert worden sei und 2010 das Zertifikat bereits zum dritten Mal erhalten habe, so Funke abschließend.

www.fdp-sh.de